

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 10/12, Oktober / Dezember 2008

Nr. 408

53. Jahrgang

Naturparks im Burgenland

In den letzten Jahrzehnten hat sich im Burgenland vieles zum Besseren entwickelt. Das Land ist moderner und lebenswerter geworden. Neue Siedlungen, Verkehrswege, Freizeiteinrichtungen und vieles andere wurden geschaffen und haben Altes, oft auch Liebenswertes, verdrängt.



Die weiten Landschaften mit ihrem harmonischen Wechsel von Wald und Feld, Hügel und Ebene haben dennoch ihren Charakter erhalten. Nun wird viel unternommen, diesen Landschaftscharakter zu bewahren, zu schützen und als Erholungsraum zu erhalten. Mehr als 34% des Burgenlandes sind als geschützte Flächen ausgewiesen, wobei es verschiedene Abstufungen gibt. Von den Naturschutzgebieten bis zu den Naturparks.

Diese Naturparks werden seit einigen Jahren eingerichtet. Sie sollen zwar geschützt, aber auch genützt werden. Dort gibt es Wander-, Rad- und Reitwege, gesunde Luft und Ruhe. Spezielle Angebote des Tourismus fördern das Naturerlebnis. Für die Bildung besonders interessant sind Lehrpfade, die bestimmten Themen gewidmet sind. Naturparks sind besonders schöne Ausflugsziele und beeindrucken durch ihre Vielfalt. Im folgenden sind die 6 Naturparks aufgezählt.

Der **Naturpark Leithagebirge** umfasst die weitläufige Waldfläche und die Dörfer zwischen Donnerskirchen und Jois bis zum Schilfgürtel des Neusiedler Sees, des größten Steppensees Europas. Das Gebiet eignet sich besonders für Fahrradtouren zwischen den Weingärten und Wiesen und den Besuch von Museen und Weinkellern.

Der **Naturpark Rosalia-Kogelberg** umfasst ein 7.500 Hektar großes Gebiet zwischen dem Rosalien- und dem Ödenburger Gebirge, das Wulkatal eingeschlossen. Besonderheiten dort sind: Erdbeeren, Edelkastanien und Wein. Dort liegen 13 Gemeinden, unter ihnen Pöttching, Bad Sauerbrunn, Baumgarten.

Der **Naturpark Landseer Berge** umfasst das Gebiet um Kobersdorf im Mittelburgenland und greift auch ein Stück über die Landesgrenze nach Niederösterreich. Besondere Sehenswürdigkeiten dort sind die Burgruine Landsee und der Pauliberg, der vulkanischen Ursprungs ist. In der Nähe liegt auch die „Sonnenherme Lutzmannsburg-Frankenau“.

Der **Naturpark Geschriebenstein-Irotkö** ist ein grenzüberschreitender Naturpark und umfasst das Waldgebiet um den Geschriebenstein, der höchsten Erhebung des Burgenlandes mit seiner Aussichtswarte, von wo man weit nach Ungarn und zu den Alpen schauen kann. Insgesamt gibt es 500 Kilometer markierte Wander- und Radwege. Ein Walderlebnispfad mit Schautafeln vermittelt Wissenswertes über Natur und Kultur dieser Grenzlandschaft.



Der **Naturpark Weindylle** liegt am Pinkaboden mit seinen begleitenden Weinhängen zwischen Eisenberg und Heiligenbrunn. Dazu gehört auch der Punitzer Wald, der Wildpark, die Wallfahrtskirche Maria Weinberg. Es ist das Kerngebiet des gepflegten „Uhudler-Weines“, der in zahlreichen Buschenschänken angeboten wird.

Der **Naturpark Raab-Örség-Goricko** ist der einzige, der Anteil an drei Staaten (Österreich, Ungarn, Slowenien) hat. Mit 15.000 Hektar ist er der größte Naturpark im Burgenland. In diesem Bereich liegen Maria Bild, Mogersdorf, Neuhaus am Klausenbach. Eine besondere Attraktion seit einigen Jahren sind romantische Kanufahrten auf Raab und Lafnitz.



Liebe Landsleute!

In dieser Zeitung nehmen wir Abschied von 2 Burgenländern, die große Persönlichkeiten gewesen sind und viel für Land und Leute getan haben: Fred Sinowatz und Gerry Berghold.

Als Mitglieder einer Delegation waren 1971 Dr. Sinowatz und ich bei Landsleuten in Amerika. Mir ist aufgefallen, wie persönlich Sinowatz sich den Menschen zugewandt hat, wie geduldig er zuhören konnte und wie sehr ihm das Schicksal unserer Landsleute nahe ging. In Northampton waren Hunderte gekommen und wir feierten zusammen Wiedersehen und Abschied. Dr. Sinowatz, der ja Ehrengast war, setzte sich bald in eine stille Ecke und hat dieses Erlebnis auf sich einwirken lassen. Als gegen Ende der Veranstaltung die Musikkapelle das in Amerika am meisten gesungene Lied „In der Heimat, in der Heimat, da gibt's ein Wiedersehen“ gespielt hat, kam eine Frau auf Sinowatz zu und sagte bewegt: „Eich geht's gut. Ihr kennt's huam fohn, mia miassn do bleibn.“ Sinowatz nahm alles gerührt auf und sagte mit Tränen in den Augen zu mir: „Das alles hätte ich nie gedacht.“

Obwohl Gerry Berghold schon in Amerika geboren ist, war er ein bewusster und begeisterter Burgenländer. 1993 war er in Güssing und suchte den Kontakt mit der Burgenländischen Gemeinschaft. Wenige Jahre später wurde er unser Ehrenmitglied und erhielt das Ehrenzeichen des Burgenlandes. Es war ein historischer Moment und sehr bewegend, als Gerry, von seiner Krankheit schon sehr gezeichnet, am 18. April 2007 in Anwesenheit von Mitgliedern der Burgenländischen Landesregierung in Northampton sein Werk an den neuen Präsidenten Tom Steichen weitergegeben hat.

Wenn ein Jahr zu Ende geht, merkt man wieder, wie schnell die Zeit vergeht, je älter man wird, umso schneller. Jetzt sind es schon 20 Jahre her, dass der Eisener Vohang abgebaut wurde. Mittlerweile ist eine Jugend herangewachsen, die diese schreckliche Grenze mit Stacheldraht, Minenfeldern und Wachtürmen gar nicht mehr kennt. Damals habe ich in unserer Zeitung geschrieben: „Bald wird es so sein, als wäre es nie anders gewesen“. So ist es auch geworden. Wer hätte das vor 30 Jahren gedacht?

So wie sich in der Vergangenheit vieles zum Guten gewendet hat, so wird auch gut, was wir in gutem Glauben anstreben. Mit dieser Zuversicht wollen wir kommende Weihnachten erleben und in ein neues Jahr gehen.

Dies wünscht Euch herzlich

Euer Walter Dujmovits

Dr. Fred Sinowatz gestorben



Nach langer Krankheit ist der frühere Bundeskanzler Dr. Fred Sinowatz im Alter von 79 Jahren gestorben. Er war einer der profiliertesten Politiker in der Geschichte unseres Landes.

Er ist 1929 in Neufeld an der Leitha geboren. Obwohl er jahrzehntelang öffentlich tätig war und viel herumgekommen ist, hat er seinen Wohnsitz in seiner Heimatgemeinde nie aufgegeben.

Nach Abschluss seines Studiums der Geschichte trat er 1953 in den burgenländischen Landesdienst (Landesarchiv) ein. Seine Laufbahn als Politiker begann 1958 mit seinem Eintritt in den Neufelder Gemeinderat. Landtagsabgeordneter war

er 1961-66, davon in den beiden letzten Jahren Landtagspräsident. Große Erfolge hatte er als Landesrat für Kultur 1966-71. Er begründete eine offene Kulturpolitik und hat behutsam das Burgenland neuen kulturellen Strömungen geöffnet. Zahlreiche heute berühmte Künstler sind damals ins Burgenland gekommen. Bundeskanzler Kreisky holte ihn 1971 als Unterrichtsminister in seine Bundesregierung. Er war der längstdienende Unterrichtsminister in der Geschichte unserer Republik (1971-83). Im Jahre 1981 wurde er auch Vizekanzler und folgte Bruno Kreisky nach dessen Rücktritt als Bundeskanzler nach (1983-86). Nach der Wahl von Dr. Kurt Waldheim zum Bundespräsidenten ist er zurückgetreten.

Der Verstorbene wurde in einem Ehrengrab auf dem Friedhof von Neufeld beigesetzt. Neben ihm ruhen die früheren Landeshauptmänner Dr. Leser (1945) und Hans Bögl (1964-66), die ebenfalls aus Neufeld stammten. Aus Anlass „50-Jahre Burgenland“ hat erstmals 1971 eine Delegation der Burgenländischen Landesregierung mit Landesrat Dr. Sinowatz an der Spitze die Burgenländer in Nordamerika besucht. Dieser Delegation gehörten auch Dr. Grohotolsky, Bischof Dr. Laszlo und andere Persönlichkeiten an. Diese Reise festigte nachhaltig die Verbundenheit zwischen den Burgenländern in Amerika, der Landesregierung und der Burgenländischen Gemeinschaft.

Auslandsösterreicher-Treffen in Salzburg

Das jährliche Treffen der Auslandsösterreicher verbunden mit der Tagung des Auslandsösterreicher-Weltbundes fand heuer vom 4.-7. September in Salzburg statt. Es war eine der am besten besuchten Veranstaltungen in der Geschichte des Weltbundes. Insgesamt haben 550 Österreicher teilgenommen. Es waren 524 Landsleute aus dem Ausland gekommen. Sie kamen aus Deutschland (161), der Schweiz (121), den USA (55, davon die meisten, nämlich 20, aus Hawaii), Großbritannien (26), Kanada (24), Italien (19), Spanien und Frankreich (je 16), Belgien (13), Niederlande und Luxemburg (je 12), Kroatien (11), Australien (8), Dänemark, Norwegen, Schweden (je 5), Albanien (4), Slowenien (3), Ungarn, Griechenland, Liechtenstein, Mexiko (je 2) und je einer aus Rumänien und Tschechien. Dazu kamen 26 aus Österreich.

Die Teilnehmer zeigten sich sehr erfreut, dass nach jahrzehntelangen Bemühungen um die Erreichung der Briefwahl für Bundeswahlen in Österreich erfolgreich waren. Gegenstand von Beratungen waren die Verbesserung der Kommunikation und der Serviceleistungen für Auslandsösterreicher, Stipendien für Auslandsösterreicher usw. Während der Tagung gab es auch die Ausstellung „Das 10. Bundesland - die Auslandsösterreicher in aller Welt“ zu sehen. Beim Festakt und in Anwesenheit hoher Persönlichkeiten wurde der Gründer und Besitzer des bekannten Zirkus „Roncalli“ Professor Bernhard Paul zum „Auslandsösterreicher des Jahres 2008“ ausgezeichnet.



Karl Schmidt aus Donnerskirchen ist seit 1980 in Außenstellen der Wirtschaftskammer tätig. Nach Einsätzen in Warschau, New York, New Delhi und Bangkok, war er 7 Jahre lang (2001-2008) Handelsdelegierter in Toronto. Neben seinen beruflichen Aufgaben hat er sich immer besonders um seine Landsleute angenommen und war auch im Sinne der Burgenländischen Gemeinschaft tätig, wofür ihm herzlicher Dank gebührt. Karl Schmidt wird demnächst in Den Haag tätig sein.

Nationalratswahl 2008

Der Österreichische Nationalrat, der erst vor 2 Jahren gewählt worden war, hat sich aufgelöst. Neuwahlen wurden ausgeschrieben. Diese wurden am 28. September durchgeführt und brachten überraschende Ergebnisse.

Seit Bestehen der Republik Österreich 1918 hat es immer eine oder zwei große Parteien gegeben. Jetzt gibt es keine mehr. Die bisherigen Großparteien SPÖ und ÖVP haben ihr schlechtestes Ergebnis seit 1945 eingefahren und liegen bereits unter 30%. Klare Gewinner waren die bisherigen Oppositionsparteien Freiheitliche Partei (FPÖ) und das „Bündnis Zukunft Österreichs (BZÖ)“, das sich 2005 von der FPÖ abgespalten hat. Auch die Grünen haben Stimmen verloren. Dieser Trend geht durch alle Bundesländer.

So wählte **Österreich**, (in Klammer die Veränderungen gegenüber 2006):

Burgenland, (in Klammer 2006):

	Wähler		Mandate 2008		
SPÖ	29,3%	(-6,0)	57	(-11)	40,1% (45,0)
ÖVP	26,0	(-8,3)	51	(-15)	29,1 (36,1)
FPÖ	17,5	(+6,5)	34	(+13)	16,2 (8,7)
BZÖ	10,7	(+6,6)	21	(+14)	5,3 (1,7)
Grüne	10,4	(-0,7)	20	(-1)	5,7 (5,8)

So wählte das **Burgenland** :

Bezirk	SPÖ	ÖVP	FPÖ	BZÖ	Grüne
Neusiedl	14.071 (-5,6)	9.830 (-6,5)	5.955 (+7,9)	1.872 (+3,6)	1.942 (+0,1)
Eisenstadt	11.209 (-4,9)	6.857 (-6,8)	4.144 (+7,4)	1.334 (+3,5)	1.552 (-0,1)
Mattersburg	10.528 (-5,3)	5.719 (-7,2)	4.393 (+8,3)	1.309 (+3,6)	1.325 (-0,7)
Oberpullendorf	10.803 (-2,5)	7.955 (-6,5)	3.292 (+4,2)	916 (+2,6)	1.123 (+0,3)
Oberwart	14.080 (-5,9)	9.464 (-7,2)	6.064 (+9,5)	1.886 (+3,6)	1.599 (-0,1)
Güssing	6.569 (-4,0)	6.172 (-8,6)	2.559 (+8,4)	1.013 (+4,0)	743 (-0,2)
Jennersdorf	3.838 (-5,4)	3.371 (-9,0)	1.998 (+8,8)	935 (+5,6)	715 (+0,2)

In dieser Aufstellung sind die Ergebnisse der Freistädte Eisenstadt und Rust nicht enthalten.

Die meisten **Zugewinne** gab es (in%):

SPÖ	Tschanigraben	(+2,8)
	Kaisersdorf	(+1,4)
ÖVP	Mühlgraben	(+0,2)
	Hirm	(+0,1)
FPÖ	Kemeten	(+15,9)
	Badersdorf	(+15,6)
BZÖ	Neuhaus/Klb.	(+7,8)
	Rudersdorf	(+7,2)

Die meisten **Verluste** gab es (in %):

SPÖ	Kemeten	(-13,8)
	Mühlgraben	(-12,3)
ÖVP	Neuhaus/Klb.	(-15,9)
	Güttenbach	(-13,3)
FPÖ	Deutschkreutz	(-12,2)
	sonst nur Zugewinne in jedem Ort	
BZÖ	Zugewinne in allen Gemeinden (siehe Seite 13)	

Limbach



im Jahre 1982

Foto: Zotter



im Jahre 2008

Foto: Dujmovits

Prof. Feri Sučić – 90 ljet

Jedan od najpoznatijih živih Gradišćanskih Hrvatov je prof. Feri Sučić. Feri Sučić je nastao sada 90 ljet star. On je u neobično dobrom zdravstvenom stanju i još aktivan komponist. Tako je u zadnji dani komponirao najnoviju jačku s titulom: „Još nismo Amerikanci“. Istotako je dao i intervju na hrvatskoj televiziji. Pri toj prilici je djelovao jako mladenački.

Feri Sučić je velika ličnost med Gradišćanskimi Hrvatima. On je doajen hrvatske muzike i književnosti.

Feri Sučić je svoju muzičku karijeru počeo u Beču u hrvatskom „Društvu“. Kasnije se odselio u Gradišće i je utemeljio „Tamburicu Klimpuh“. On je napisao, oglašbio i aranžirao oko 300! jačak. 130 od tih jačak je snimljeno na različni nosači zvuka.

Prilikom njegovoga 90. rođendana se izdala posebna CD – jka sa 17 najpoznatijih jačak. Jako poznata je i njegova jačka „Selo u Gradišću“. U toj jački Feri Sučić opjeva svoje rodno selo Veliki Borištof. U Velikom Borištofu se je Feri Sučić rodio 30. septembra 1918. Onda je i odrasao. S 14 ljet je teško obetežao. On je ozdravio i onda je prošao u Beč. U Beču je Feri dospio u hrvatsko društvo i naučio se tamburati.

Jako poznata je i njegova jačka: „Dovidjenja mornar moj dragi, pozdravi mi lipi Hawaii“. Mi Gradišćanski Hrvati jako rado jačimo ovu jačku. Kad sam sa svojom ženom pred trimi ljeti bio na odmoru na Hawaiiiju, mi je stalno ta jačka išla po glavi. Pisao sam i razglednicu gospodinu Sučiću s Hawaiiija s pitanjem, kako je došlo do te jačke.

On mi je u pismu razložio to tako: Vidio je neki diapozitiv o Hawaiiiju i ta lipota te slike ga je motivirala, da napiše tu ljubavnu jačku o Hawaiiiju.

U književnosti je Feri Sučić isto jako važan za nas Gradišćanske Hrvate. On je jur u jako rani ljeti pisao pjesmice.

Njegove zasluge ležu i u tom, da je ljeta dugo uređivao novine Gradišćanskih Hrvatov – „Naš Tajednik“, a kasnije nasljednika tih novina „Hrvatske Novine“.

Istotako velike zasluge ima jubilar i u uređivanju „Gradišće Kalendara“. Ljeta dugo je bio on urednik toga za nas Gradišćanske Hrvate važnoga kalendara. Nedavno je bilo veliko svečevanje prilikom 90. rođendana u rodnom selu jubilara. Slavije je počelo u crikvi u Velikom Borištofu. I u crikvi su se jačile kompozicije prof. Ferija Sučića.

U velikoj dvorani KUGE u Velikom Borištofu je na barokni način bio proslavljen zasluženi jubilar. Držali su se lipi i obiljni govori, svirala je tambura. Posebno klimpuški tamburaši su slavili svojega dugoljetnoga šefa. Predstavio se je i jedan DVD s portretom Ferija Sučića. To je prvi dokumentarni film, ki je čisto posvećen jednoj ličnosti. Predstavila se je i zvanaredno bogata i obiljna knjiga o Feriju Sučiću. Knjiga je u velikom obliku i ima 319! stranic.

Jako detaljirano se opisuje uz život jubilara i njegova djelatnost kot muzičar, kompozitor, tamburaš, pisac i književnik.

Prof. Feriju Sučiću željimo i ovim putem sve najbolje – AD MULTOS ANNOS SANOS ET FELICISSIMOS!

Martin Zsvikovits

Einladung zur

GENERALVERSAMMLUNG

Die Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft mit der Neuwahl der Funktionäre für die Zeit 2008-2011 wird hiemit ordnungsgemäß ausgeschrieben. Sie findet am Freitag, dem **28. November 2008** mit Beginn 19:30 Uhr im Landgasthaus Gerersdorf bei Güssing statt.

Tagesordnung:

- Bericht des Präsidenten
- Bericht des Kassiers
- Bericht der Kassenprüfer
- Neuwahlen
- Erstellung des Arbeitsprogramms
- Allfälliges

Anträge zur Generalversammlung sind bis 25. November schriftlich an den Präsidenten zu richten:

Burgenländische Gemeinschaft, 7540 Güssing, Hauptplatz 7

E-Mail: bg@burgenlaender.com

Fax: (0043) 03322/42133

Dr. Walter Dujmovits
Präsident

„Der Raffel“ ist 100 Jahre alt

Unter diesem Namen kennt man den berühmten Gasthof in Jennersdorf, der weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt ist. Unglaublich, wie viele Prominente die phantastische Küche dieses Hauses genossen haben: von Kaiser Karl, der 1921 auf dem Wege nach Ungarn war, viele Künstler und Wissenschaftler und bis zu den Bundeskanzlern seit Dollfuß und Schuschnigg. Im Jahre 1908 haben János und seine Frau Karoline Raffel dieses Gasthaus zusammen mit einer Fleischerei gegründet. Damals gehörte das Burgenland noch zu Ungarn. Das Ehepaar blieb kinderlos.

Als Karolines Schwester 1927 verstarb, wurde ihr damals erst 3jährige Sohn Ernst Kappel adoptiert. Nach den damaligen Gesetzen musste auch der Mädchennamen der Adoptivmutter von Raffel angenommen werden. Daher sein Name: Ernst Kappel-Kettner. Die meisten sagen ohnehin „Herr Raffel“ zu ihm. Freunde nennen ihn liebevoll Ernö.

Zurückgekehrt aus russischer Kriegsgefangenschaft hat Ernö 1948 den Gasthof übernommen und führt ihn seither 60 Jahre ohne Unterbrechung und fast ohne Urlaub. Diesen Fleiß und Einsatz teilt er mit seiner seit 1953 verheirateten Frau Paula, die die Chefin in der Küche ist.

Ernö und Paula sind bereits eine Legende und ein Teil der lebendigen Geschichte unseres Landes.

Gasthof und Hotel wurden ständig modernisiert, der Stil ist aber gleich geblieben: wunderschönes Ambiente, hervorragende burgenländisch-pannonische Küche und oftmals Zigeunermusik.

Als Mengersdorf noch Sitz der Burgenländischen Gemeinschaft gewesen ist, gab es viele Treffen mit Heimatbesuchern bei „Raffel“.

„Die Buchgrabler“ nennt sich die außerordentlich beliebte und ausgezeichnete Musikkapelle, die heuer ihr „15-Jahr Jubiläum“ feiert. Alle sind Mitarbeiter am Landesstudio des ORF in Eisenstadt (Adresse: „Buchgraben 51“, daher der Name).



Karl Kanitsch (Helikon), Ewald Ivanschitz (Saxophon), Sepp Gmasz (Posaune), Alois Loidl (Flügelhorn), Ludwig Treuer (Schlagzeug) und Stefan Jagschitz (Akkordeon).

Am Picnic der BG 2004 in Moschendorf haben die Buchgrabler musiziert.

New Burgenland Bunch Editors

(Jo)Hannes Graf

I live in Vienna, Austria, with my wife, Elfie. I have been a Burgenland Bunch member since 2000, and a BB Staff member since 2001. More recently, I served as the BB membership editor and songbook editor (the latter with Tom Steichen). Also, I worked on the Gerry Berghold award page, the Staff page (including photo montage), and the web pages for Where We Are, Burgenland Impressions, Burgenland Village Pictures, and writings of the Wallern chronicler, Father Graisy. Currently, I am the owner of the domain www.burgenland-bunch.org and I am also the Burgenland Bunch Newsletter editor.

I am interested in all Burgenland-related highlights. During the past twelve months, I traveled in the Burgenland for more than 200 days, driving more than 15,000 miles, and taking 20,000 pictures. I have worked for some time at the railway between Oberwart and Oberschützen, with another Bunch called FrOWOS. There, I do a variety of jobs (blacksmithing, locksmithing, and engineering), and also built a new homepage, www.frowos.com, with pages in the English, Croatian, Hungarian, and Romanian languages. Away from work, I am a satirical artist with my own Homepage, where I publish together with some friends at: www.scholemandfriends.com. Also, I edit an art and satirical newspaper in Vienna.

All the things (people) I love: Elfie and the grandchildren. All the things I like: Walking in the Danube National Park between Vienna and Bratislava, between 5 and 15 miles daily; people I can trust; all the food that Elfie cooks; desserts; operas and classic music; the spirit of Yogi Berra; driving around at Güterwege (NL 175), and if I come to a fork at the street, I take it (;-). All the things I don't like: people who smile in my face, but kick me from behind, if I turn my back; pompous and know-it-all people.

Maureen Tighe-Brown

Hannes and I are working together to assemble and polish our regular Burgenland Bunch Newsletters. Here is a little self-introduction:

Currently, I am finishing my dissertation in history for the University of Pittsburgh, Pennsylvania, USA. My working title is: „Two Separate Worlds? Jewish and Catholic Households and Demographic Lives in the Habsburg Village: Deutschkreutz, Hungary, 1683-1920“.

Deutschkreutz has been part of the Burgenland province of Austria since 1920. In 1998, I found our dear Gerry Berghold's Burgenland Bunch on the Internet, and have been a BB member ever since. So I am BBER because of my research interests, not for genealogical searches for any ancestral roots. Since my research involves Yiddish-, Hebrew-, and Hungarian-language sources, Gerry asked me to help out with our members interested in „Jewish Burgenland“. Before switching to history as an academic field, I earned bachelor's and master's degrees in nursing, and taught students in a school of nursing. Hence, when Gerry Berghold wrote to the BB staff in early 2007, saying he was not well enough to drive to Allentown, PA, where some BB staff and a group of Burgenland visitors were to arrive and spend several days, I jumped in. I e-mailed Gerry to suggest that he and Molly fly to Allentown, where a nurse friend and I would meet them, and escort them while they were there. Gerry agreed to my idea, and we all had a fabulous time. The Burgenland visitors gave Gerry a special award at a dinner with local Burgenland-Americans; our new BB president and his wife, Tom and Lois Steichen, entertained us with wonderful, professional-quality dancing; our Allentown resident and BB staffer, Bob Strauch, presented an authentically Burgenland orchestra; and Emma Tanczos Farkas, the sister of BB staffer Anna Kresh held a terrific working luncheon at her home.

I had never met any of the BB staffers before. We had just communicated by e-mail. What a treat to have all of us interacting, no delicate egos competing, and everyone just relaxed, pleasant, and interesting. That was amazing enough. But the most amazing thing for me was to see Gerry's ability to utterly enjoy each moment, each person, and each event, with his dear face wreathed in smiles, bliss and utter satisfaction, despite his discomfort from cancer treatments. Wherever we were, and whatever was going on, I watched Gerry create a warm, calm, giving atmosphere around him: As Shakespeare said in Hamlet: „He was a man, take him for all in all, I shall not look upon his like again.“ A certain kind of man is very appealing: one who is kind, gracious, calm and happy; solid and confident. Gerry Berghold was that sort of man.

Summer Festivals

Is Burgenland, the small province of Austria, Europe's largest open air stage? Hard to believe, but maybe absolutely right.

In 2008, more than 700.000 people have been to the summer festivals in Burgenland - where only about 280.000 people are living. This is an enormous economic success in tourism.

Just 50 years ago, Burgenland was like an unimportant, white spot on the cultural map. We have not been able to afford an opera house nor a federal theater in the country, and so we aren't today. But what we have been proud of is a fantastic countryside and a small but effective number of idealistic people who have always tried to establish a new sense of arts and culture. And they have succeeded, at least.

The profitability is about 100 Million Euros (135 Million US-Dollars), infrastructural investments and all the profits in tourism included. The festival summer has become a very important factor for the economy of Burgenland!

The most popular events are settled in the northern part: the opera festival of St. Margarethen near Eisenstadt, the operetta festival of Mörbisch at Lake Neusiedl and the "Nova Rock" festival near Nickelsdorf.

This year, 167.000 people have been listening to the famous opera of "La Traviata" by Giuseppe Verdi in the quarry of St. Margarethen. Though everything depends on the weather, people can't be restrained from going to the performances. What a crowd! Besides this, 21.000 young people watched the children's opera of "Max and Moritz" (based on a popular book for kids) and 13.000 people (total sum) have seen the concerts of opera singer Elina Garanca, Italian songwriter Paolo Conte and Austria's rock star Christina Stürmer.

In Mörbisch, almost 200.000 guests have applauded to the operetta of "Im Weißen Rössl" ("In the White Horse Inn") by Ralph Benatzky. The stage is built right in the Lake Neusiedl, which gives us a fantastic view. Some of you readers have been to the stage in 2006 being welcomed by art director Professor Harald Serafin.

The youngest among the festivals in Burgenland is "Nova Rock", actually established for a younger audience. 160.000 people came to the three-days-event at an open air stage near the village of Nickelsdorf.

And what else? There are: the open air theaters of Kobersdorf, Güssing, Parndorf and Kittsee, the "J:Opera" at Schloss Tabor in Neuhaus am Klausenbach, the "Liszt Festival" in Raiding and the "Kultur-sommer" in Güssing, the "Klangfrühling" at Burg Schlaining and many other events, too.

The program of the next season: "Rigoletto" by Verdi in St. Margarethen; "Il mondo della luna" by Joseph Haydn in Neuhaus; "My Fair Lady" by Frederick Loewe in Mörbisch; "Der Talisman" by Johann Nestroy in Güssing etc. In 2009, the entire Burgenland, especially the capital of Eisenstadt, will be involved in the year-round festivities celebrating the composer Joseph Haydn, who lived in Eisenstadt for thirty years and died in 1809.

So come and see! Mag. Walter Dujmovits, jun.

AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland-Bunch“

www.burgenland-bunch.org

AN EARLIER GLIMPSE OF THE BURGENLAND - 1950's

(Prof. Andrew Burghardt and Gerry Berghold)

Plate XV - Trausdorf Croatian Peasant Woman. Boots, kerchief (babushka), sweater and apron. Typical older Burgenland costume, unlike rest of Austria. Very proud of her home made basket and pleased at having it included in the picture. Basket full of reeds used for weaving containers. Standing in a dirt street in front of a carriage gate next to house entrance door way. (The attic of the Berghold homestead in Poppendorf contained hand woven baskets).

Plate XVI - Frankenau. Croatian peasant costumes. Brilliant „Trachten“ seen only at rare public festivities. Picture taken June 1961 at celebration during the unveiling of a monument to the Croatian poet, Miloradic', who was born in Frankenau.

Accompanying color photos show how striking the colors and embroidery are. Young woman in center is most attractive with jet black hair and eyes. Two other ladies with blonde hair, blue eyes and lighter features. Wearing colorful headpieces, white ruffled sleeve blouses gathered with red ribbons, fringed scarfs, most colorful ankle length skirts, black aprons and boots. Men (band) are in white costumes, black boots, black karakul (?) Croatian hats, red embroidered vests, red neckerchiefs and black aprons with embroidered edges.

The late 1950's early 1960's were the last time one could see the „old“ Burgenland of our immigrant ancestors. Today one has to visit local museums or go far off the beaten tract, in very remote regions and search diligently to find its equivalent. Our thanks to Prof. Burghardt for supplying this glimpse.

MORE OLD PHOTOS

Among the many good things available from the Burgenländische Gemeinschaft newsletter is a feature column called „Erinnerungen“ (memories) which reproduces old photos of Burgenland scenes. Pictures are from collection of Dr. Walter Dujmovits and other Burgenland archival holdings. Look for them on page 15 of most issues.

Bgld. Landsmannschaft in der Steiermark:

Ganslessen: **19. November 2008**,
Dt. Tschantschendorf
Weihnachtsfeier: **11. Dezember 2008**

Oberschützen - Bgld. Volksliedwerk

Adventmarkt: **30. November 2008**,
Haus der Volkskultur,
Oberschützen

Bgld. Musikantenball: **10. Jänner 2009**,
Kulturzentrum

Passaic - Austrian Wine Festival

Dinner Dance: **22. November 2008**,
Holy Trinity

Abschied von Gerry Berghold

Dear Walter,

5. August 2008

I'm afraid the time has come for me to leave the work of the Auswanderung to others. My health is now at the point where I must stop. I can no longer edit the Burgenland Bunch News and I'm afraid I must stop research and writing articles for the BG magazine. I hope I leave my work in the good hands of Tom Steichen, Klaus Gerger and other members of the BB. I hope a new generation will replace me.

I have enjoyed our long association and hope that the Burgenland Bunch and I have contributed to what has become your life's work of preserving the Auswanderung. The honors you have arranged for me and the BB staff members are greatly valued and assure us that we have made contribution to your work. The Ehrenzeichen and Ehrenmitglied arranged by you will always remain my most cherished possessions.

I value my Burgenland experience most highly and in the same way that you took my hand in memory of my dear Molly, I now take your hand and say „Auf Wiedersehen“ respected friend. May our work provide an important archive for future descendants of Burgenland immigrants.

Your work in preserving the memory of the Auswanderung will remain a monument to a life time of good works. I am most grateful to have been accepted as part of that work.

With fondest regards and best wishes for you and your family,

Gerry Berghold

NACHRUF

Nur 3 Monate nach seiner Frau, am 29. August 2008, hat Gerry Berghold diese Welt verlassen. Betroffen und traurig läßt er seine Angehörigen und seine große Zahl von Freunden in Amerika und im Burgenland zurück.

Mit der Gründung von Burgenland Bunch hat Gerry eine Brücke geschlagen von der Generation der burgenländischen Einwanderer zu ihren Nachkommen. Somit hat er die Erinnerung an die alte Heimat in Amerika wachgehalten und die Verbundenheit mit dem Burgenland über mehrere Generationen. Diese Tat hat eine historische Dimension und sichert ihm einen ehrenvollen Platz in der Geschichte des Burgenlandes.

Die Burgenländische Gemeinschaft, mit der er von Anfang zusammengearbeitet hat, schuldet ihm großen Dank.

Ich persönlich verliere mit Gerry einen verlässlichen Partner, einen treuen Freund und einen besonders liebenswerten Menschen.

Gerry hat vielen Menschen viel Gutes getan. Gott möge es ihm in der Ewigkeit vergelten.

Walter Dujmovits



18. April 2007: Die Burgenländische Landesregierung dankt Gerry Berghold für sein Lebenswerk. Gleichzeitig übergibt dieser die Präsidentschaft an seinen Nachfolger Tom Steichen. Im Bild: Franz Steindl (LH-Stv.), Michaela Resetar (LR), Walter Dujmovits (Präsident BG), Gerry Berghold, Klaus Gerger (Vizepräsident BB), Verena Dunst (LR), Tom Steichen (Präsident BB)

AUS DER NEUEN HEIMAT

Whitehall - Lieber Besuch



Willy Strobl feierte seinen 80., seine Gattin Helen ihren 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchten ihn seine Cousins Franky, Bernhard und Willi Decker im heurigen Sommer in Whitehall. Im Bild (v.l.n.r.): Helen, Willy, Schwiegertochter Carey, Bernhard, Enkelin Chelsea, Sohn Ronald, Franky und Willi.

Whitehall - Goldene Hochzeit



Frank und Hermine Jarosch feierten das Fest der Goldenen Hochzeit. Emma Nunweiler überreichte einen Blumenstrauß von Schwester Maria und Schwager Leopold Heidenwolf aus Gaas. Im Bild: Emma Nunweiler, Hermine und Frank Jarosch, Schwester Rosa Vrbatovic, die aus Australien gekommen war.

Sterbefälle

Allentown:

Stella T. Strobl, geborene Hadl in Allentown, ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

Whitehall:

Im Alter von 95 Jahren ist Hermine Bodisch Traupmann, geborene Stranzl in Glasing, gestorben. Sie war die Schwiegermutter von BB-Referent Frank Paukowits aus New York.

Berta Zwickel, geboren in Raabfidisch (Ungarn), ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

Nazareth:

Anna Temmel, geborene Pendl, ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Sie ist aus Sulz eingewandert.

New Rochelle:

Alfred Steiner ist im Alter von 97 Jahren gestorben. Er ist in jungen Jahren aus Zahling ausgewandert, seine Frau stammte aus Moschendorf.

Toronto - Anna Picnic



Das Glöcklein der Kapelle im Evening Bell Park rief um 11 Uhr alle zusammen zum Gottesdienst am Beginn des Burgenländer Picnics. Aufgrund des schlechten Wetters war anfangs nur eine kleine Gruppe gekommen. Der Regen hörte aber schon vor Mittag auf und dann verbrachten beinahe vierhundert Gäste den stimmungsvollen Tag. Das Mittagessen war wieder vorzüglich vorbereitet und es schmeckte ausgezeichnet. Für stimmungsvolle Musik sorgte die „Golden Keys Musikkapelle“, so dass die Tanzfläche voll war. Auch für die Unterhaltung der Kinder war vorgesorgt: Es gab ein Schwimmbecken und viele Wettspiele bis in den späten Nachmittag. Trotz des schlechten Wetters versicherten viele Gäste, dass es bei den Burgenländern immer so lustig sei und dass sie schon lange nicht mehr so viel getanzt hätten. Noch lange nach dem offiziellen Teil saßen einige Besucher zusammen und ließen den Tag mit den alten Liedern aus der Heimat ausklingen, die manche schon seit der Kindheit nicht mehr gehört hatten. Im Bild: Das Komitee des Burgenländer Clubs

Northampton - Edelweiss-Haus



Das Edelweiß-Haus hat seine Pforten wahrscheinlich für immer geschlossen. Jahrelang wurde dieses Gasthaus vom Ehepaar Unger, welches aus Strem eingewandert war, vorbildlich geführt. Berühmt war der gute Strudel von Mitzi Unger. Dort hatten die Burgenländer ihren „Stammtisch“ mit Harmonikaspiel an jedem Freitagabend. Am Freitag, 29. August war dies zum letzten Mal. Einen Tag später gab es die große Abschiedsfeier. Der Stammtisch ist nun in das Clublokal vom Coplay Sängerbund übersiedelt. Auf dem Foto(v.l.n.r.): John Augustine, Seth Kalnas, Ida Bartholomew, Walter Kleinschuster, Joe Wölfer, Joe Weber und Alfred Lederer.

AUS DER ALTEN HEIMAT

ANDAU: Josef und Malwine Schmidt haben ihre Diamantene Hochzeit gefeiert.

BAD SAUERBRUNN: Der pensionierte Polizeioberst Hans Kreiderits hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

BAD TATZMANNSDORF: Seit 1968 stehen die römisch-katholische und die evangelische Kirche nebeneinander. Aus Anlass des 40-Jahr-Jubiläums haben der katholische Bischof Paul Iby und der evangelische Superintendent Manfred Koch einen gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst gehalten.

BILDEIN: Ihren 85. Geburtstag hat Maria Luissler, ihren 90. Irma Wolf gefeiert.

BREITENBRUNN: Im Alter von 87 Jahren ist Stefanie Magdalena Guttmann, im Alter von 102 Jahren Julianna Egrieder gestorben.

BRUNNERGRABEN: Helene Sinkovits hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

DEUTSCH GERISDORF: Die Pfarrerköchin Maria Schermann ist im 88. Lebensjahr gestorben.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Irma Fröhlich und Josef Schnecker feierten ihre 75. Geburtstag.

DEUTSCHKREUTZ: Der Arzt Dr. Emmerich Haffner ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Der gebürtige Deutschkreutzer studierte in Innsbruck und in der Schweiz. Dort hat er sich auch als Fußballer einen Namen gemacht. Später war er Facharzt in Wien und Eisenstadt. Viele Jahre war er auch Obmann der „Burgenländer Landsmannschaft in Wien“.

DONNERSKIRCHEN: Im 89. Lebensjahr ist Friederike Jirkovsky gestorben.

DÜRNACH: Anna Parapatits wurde 100 Jahre alt.

EBERAU: Der Gastwirt Eduard Buch ist im 72. Lebensjahr gestorben.

EISENHÜTTL: Maria Samer, geborene Sinkovits (Nr. 27), feierte ihren 80. Geburtstag. Sie lebt jetzt mit ihrer Familie in Guntramsdorf.

Frieda Wukovits, geb. Tamandl (Nr. 20) ist im Alter von 85 Jahren, Maria Klanatsky (Nr. 8) im Alter von 89 Jahren gestorben.

EISENSTADT: Elfriede Klampfer ist im 80., Magdalena Gradwohl im 91. Lebensjahr gestorben.

FORCHTENSTEIN: Dem Pfarrer Rudolf Schlögel wurde für seine Verdienste um die Gemeinde und Pfarre die Ehrenbürgerschaft von Forchtenstein verliehen.

GAAS: Der ehemalige Müllermeister Josef Perl ist im 79. Lebensjahr gestorben.

GLASING: Rosa Weinhofer, von Anfang an Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft, feierte ihren 80. Geburtstag.

GRAFENSCHACHEN: Unter dem Namen

„Grofunsa“ wurde der Ort 1358 erstmals urkundlich erwähnt. Mit einem großen Festakt hat die Gemeinde nun das 650-Jahr-Jubiläum gefeiert. Aus diesem Anlass ist eine eigene Briefmarke erschienen und eine Chronik mit 386 Seiten über Grafenschachen mit den dazugehörigen Ortsteilen Kroisegg und Unterwaldbauern. Durch die günstige Verkehrslage (sowohl Wien als auch Graz sind in einer Stunde mit dem Auto erreichbar) erlebt die Gemeinde gegenwärtig einen Aufschwung. Mit 1.200 Personen hat die Gemeinde den bisher höchsten Stand der Bevölkerung.

GRIESELSTEIN: Karl und Aloisia Tonweber sowie Georg und Ludmilla Hirczy haben Diamantene Hochzeit gefeiert.

GROSSHÖFLEIN: Theresia Kaiser ist im 90. Lebensjahr gestorben.

GROSSPETERSDORF: Im 82. Lebensjahr ist die Volksschullehrerin Ida Schuch gestorben. Sie unterrichtete in Oberdorf und später in Grosspetersdorf, die längste Zeit aber mit ihrem verstorbenen Mann an der Volksschule in Kotezicken.

GÜSSING: Die Neugestaltung der Innenstadt ist abgeschlossen. Im Rahmen eines Festaktes wurde eine lebensgroße Statue des in Güssing beigesetzten Seligen Ladislaus Batthyány-Strattmann vor der Kirche aufgestellt und von Bischof Iby gesegnet.

Der frühere Gemeindeamtman Walter Fandl und seine gleichaltrige Frau Eva haben ihre 80. Geburtstage gefeiert. Auch die frühere Schulsekretärin am Gymnasium Maria Karpati hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

Der ehemalige Finanzbeamte Robert Koch ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Im Alter von 84 Jahren ist Stefanie Seier gestorben. Sie führte zusammen mit ihrem Mann Josef Seier ein Schuhgeschäft in Güssing.

GÜTTENBACH: Berta Eberhardt ist im 71. Lebensjahr gestorben.

HANNERSDORF: Nelly Deutsch, die Witwe nach dem früheren Volksschuldirektor und Vizepräsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft Stefan Deutsch, hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

HEILIGENBRUNN: Eiserne Hochzeit nach 65 Ehejahren feierten Alfons und Theresia Trinkl.

HEILIGENKREUZ: Mit einem großen Fest wurde das neue Feuerwehrhaus seiner Bestimmung übergeben.

HEUGRABEN: Der frühere Ortsvorsteher Paul Zloklikovits hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

HORNSTEIN: Ihre 75. Geburtstage feierten Rosalia Löcz, Ludmilla Dorner und Maria Matkovits.

JENNERSDORF: Im Rahmen eines Festaktes wurde das 110-Jahr-Jubiläum des Gesangsvereines Jennersdorf gefeiert. Der Chor ist in den Jahren 1968 und 2005 auf Tournee in Nordamerika gewesen.

KIRCHFIDISCH: Aloisia Oszwald wurde 101 Jahre alt.

KITTSEE: Sie haben noch vor Beginn des Zweiten Weltkrieges geheiratet. Jetzt feierten Othmar und Mathilde Lang nach 70jähriger Ehe das seltene Jubiläum einer Gnadenhochzeit.

KLEINHÖFLEIN: Der Weinbauer Franz Kirner ist im 83. Lebensjahr gestorben.

KLOSTERMARIENBERG: In diesem kleinen mittelburgenländischen Dorf an der ungarischen Grenze gibt es seit kurzem eine außergewöhnliche Attraktion. Es ist dies das europaweit einzige „Hundemuseum“. Bilder, Gegenstände und andere Exponate geben einen Überblick über das Zusammenleben von Hund und Mensch.

KOBERSDORF: Einer der ältesten Männerchöre des Burgenlandes feierte kürzlich das 140-Jahr-Jubiläum.

KOHFIDISCH: Justine Csecsinovits hat ihren 101. Geburtstag gefeiert.

KÖNIGSDORF: Theresia Decker feierte ihren 80., Willibald Leitgeb seinen 85. Geburtstag.

KULM: Ihren 85. Geburtstag feierte Hedwig Pflügler (Nr. 55).

LACKENBACH: Der bekannte Zahnarzt, Schriftsteller, Historiker und Naturfreund Professor Leopold Banny hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Der renommierte Zahnarzt hat sich auch durch seine schriftstellerische Tätigkeit einen Namen gemacht. Besonders bekannt wurde er durch seine drei Bücher, die das Kriegsende im Burgenland zum Inhalt haben: „Dröhnen der Himmel - brennendes Land“, „Schild im Osten“ sowie „Warten auf den Feuerturm“. Dazu kommen noch interessante Jagdbücher.

LEITHAPRODERSDORF: Maria Graf hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

Anna Sollinger starb im 92. Lebensjahr.

MARKT NEUHODIS: Die kleinen Buschenschänken im Kellerviertel von Markt Neuhodis am Fuß des Geschriebensteins hatten bisher weder Strom noch Wasser. Die Installationsarbeiten sind nun abgeschlossen. Die Strom- und Wasserversorgung der Keller und Heurigen ist jetzt gesichert.

MARZ: Ihren 85. Geburtstag feierte Theresia Lang.

MOGERSDORF: Die Freiwillige Feuerwehr hat ihr 120-Jahr-Jubiläum, der älteste Feuerwehrmann Felix Schrei seinen 85. Geburtstag gefeiert.

AUS DER ALTEN HEIMAT

MÖRBISCH: Ihre 80. Geburtstage feierten Agnes Signer, Martin Schindler und Emilie Zethner.

NECKENMARKT: In dieser mittelburgenländischen Gemeinde wurde mit dem Bau eines Pferdezentriums begonnen. Es umfasst eine Reithalle, Turnierbahnen und 2 offenen Ställe für 60 Pferde. Dort können dann auch andere Pferde eingestellt, Turniere und Reitunterricht gegeben werden.

NEUBERG: Im 46. Lebensjahr ist Vinzenz Wagner, im Alter von 87 Jahren Ulrich Kunczer gestorben.

NEUFELD: Ihre 75. Geburtstage feierten Maria Balasko und Friederika Flasch.

NEUSIEDL/Güssing: Franz und Frieda Schober haben Diamantene Hochzeit gefeiert.

NEUSIEDL/See: Frieda Kracher feierte ihren 85. Geburtstag.

OBERDROSEN: Ihren 80. Geburtstag hat Friederike Hendl gefeiert.

OBERLOISDORF: Dieser Gemeinde im Mittelburgenland wurde ein Gemeindegewapp verliehen. Es zeigt in rot-gold 2 Bäume und ein Mühlrad.

OBERSCHÜTZEN: Professor Willi Fleck feierte seinen 80. Geburtstag.

OBERWART: Theresia Graf, gebürtig aus Mischendorf, feierte ihren 80. Geburtstag.

OGGAU: Franz Schmid ist im 62., Margarethe Leitgeb im 97. Lebensjahr gestorben.

OLBENDORF: Im Kreise ihrer großen Familie feierte Hermine Peischl (Nr. 133) ihren 99. Geburtstag.

Im 90. Lebensjahr starb Valerie Heschl.

OLLERSDORF: Die älteste Bewohnerin des Ortes Anna Fassel hat ihren 98. Geburtstag gefeiert.

Im 90. Lebensjahr starb Helena Acs.

OSLIP: Maria Schumich feierte ihren 75. Geburtstag.

Im 71. Lebensjahr ist Robert Zemlyak gestorben.

PAMA: Die kroatische Gemeinde im nördlichsten Burgenland hat ihr 800-Jah Jubiläum gefeiert. Aus diesem Anlass ist auch eine zweisprachige Chronik mit 420 Seiten erschienen.

PINKAFELD: Der pensionierte Oberst des österreichischen Bundesheeres Josef Haromy ist im 83. Lebensjahr gestorben.

PIRINGSDORF: Im Alter von 45 Jahren ist der Pfarrer Werner Gruber unerwartet gestorben. Bevor er nach Piringsdorf kam, war er Seelsorger in Pinkafeld, Steinberg, Kobersdorf und Pilgersdorf gewesen.

POPENDORF: Theresia Lendl hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

PURBACH: Franz Schneemann ist im 81. Lebensjahr gestorben.

RAX: Diamantene Hochzeit feierten Johann und Josefa Gumhold.

RECHNITZ: Der pensionierte Hauptschullehrer Hans Balogh hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Diamantene Hochzeit feierten Mag. Johann und Helene Jugovits.

REHGRABEN: Im Alter von 89 Jahren starb Maria Kollarich, die Witwe nach dem Volksschuldirektor Rudolf Kollarich.

RUDERSDORF: Oswalda Karner, geborene Grünwald, hat ihren 75. Geburtstag gefeiert. Seinen 90. Geburtstag feierte Julius Weber. Er ist seit 51 Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. 20 Jahre lang war er auch der Feuerwehrkommandant.

ST. GEORGEN: Die ehemalige Abgeordnete zum Landtag (1968-75) und Nationalrat (1975-84) Ottilie Rochus feierte ihren 80. Geburtstag. In Deutschkreutz als Tochter des Gastwirteehepaars Mihalits geboren, war sie Lehrerin an Landwirtschaftlichen Fachschulen und zog 1968 als erste weibliche Abgeordnete der ÖVP in den Landtag ein.

ST. MARGARETHEN: Der bei den Kindern außerordentlich beliebte Märchenpark wird weiter ausgebaut. Es werden neue Märchenstationen errichtet, die Parkmöglichkeiten erweitert und an Gebäuden Verbesserungen vorgenommen. Heuer wurde zum erstenmal die Zahl von 300.000 Besuchern überschritten. Das ganze Areal umfasst 14 Hektar.

ST. MARTIN/Raab: Ernst Spiegl feierte seinen 80., Theresia Zotter ihren 85. Geburtstag.

ST. MICHAEL: Ihren 85. Geburtstag feierte Elisabeth Stangl.

Eduard Jandrisits starb im 74., Josef Krammer im 83. Lebensjahr.

SCHANDORF: Anlässlich seines 70. Todestages fand in Schandorf eine zweisprachige Gedenkveranstaltung für Pfarrer Peter Jandrisevits statt. Landeshauptmann Niessl hielt die Gedenkrede. Peter Jandrisevits (1879-1938) war in Sulz geboren, war Priester, Journalist, Heimatforscher und Abgeordneter im ersten Burgenländischen Landtag. Unermüdlich setzte er sich für den Bestand der kroatischen Bevölkerung ein.

SCHÜTZEN/ Gebirge: Theresia Mihats ist im 87. Lebensjahr gestorben.

SIEGENDORF: Wilhelm Gaspar ist im 81. Lebensjahr gestorben.

STEGERSBACH: Ihre 80. Geburtstage feierten: Maria Gradinger, die Witwe nach dem Abgeordneten Rudolf Gradinger und Tochter des verstorbenen Landeshauptmannes Johann (Schani) Wagner; Ewald Loos, der nach seiner Rückwanderung aus Kanada eine Möbelfabrik ge-

führt hat; der Malermeister Franz Kanz, Frieda Vajc und Wilhelmine Peischl. Die Altbäuerin Martha Lehner feierte ihren 75., die Geschäftsfrau Hedwig Kaiser ihren 85. Geburtstag.

Die pensionierte Handarbeitslehrerin Edith Ahr, geborene Hörcsöky, ist im 79. Lebensjahr gestorben. Leopoldine Just, die Gattin des Rauchfangkehrermeisters ist im 88. Lebensjahr gestorben.

STEINBERG: Im 69. Lebensjahr ist der frühere Bürgermeister von Steinberg-Dörfel Josef Ehrenreich verstorben.

STEINFURT: Der pensionierte Volksschuldirektor und Mitbegründer der Burgenländischen Gemeinschaft, Theodor Prenner, ist nach kurzem Leiden im Alter von 79 Jahren gestorben. Während seiner Dienstzeit unterrichtete er in Großmürbisch, dann in Gaas, Hackerberg und Ollersdorf. Seine Eltern, Elmar und Irene Prenner, unterrichteten viele Jahre in Steinfurt.

STINATZ: Ihren 85. Geburtstag feierte Theresia Resetarits.

STREM: Ihre 85. Geburtstag feierten Berta Astl und Berta Riedesel.

SULZ: Theresia Szvetits, geborene Miksits, hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

SUMETENDORF: Rudolf Taichmann hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

TRAUSDORF: Emilie Türk hat ihren 75. Geburtstag gefeiert.

TSCHURNDORF: Diamantene Hochzeit nach 60jähriger Ehe feierten Franz und Maria Geissler.

UNTERWART: Im Alter von 88 Jahren ist unerwartet die frühere Müllermeisterin Helene Farkas, verwitwete Wölfel, die Schwiegermutter des BG-Präsidenten Walter Dujmovits, gestorben.

WALLENDORF: Ihren 85. Geburtstag feierte Maria Winkler, ihren 90. Ida Deutsch. Emil Deutsch ist im 76., Anna Kloiber im 87. Lebensjahr gestorben.

WEICHSELBAUM: Irma Schrei ist im 86. Lebensjahr gestorben.

WEIDEN/Rechnitz: Noch ganz rüstig feierte Rosa Wukovits ihren 103. Geburtstag. Sie ist als eines von 12 Kindern im Jahre 1905 in Althodis geboren.

WELTEN: Adolf Dominek wurde 99 Jahre alt.

WINTEN: Kamilla Weber hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

WÖRTHBERG: In der nördlichsten Gemeinde des Bezirkes Güssing gab es 2 Jubiläen zu feiern: Sowohl die Gemeinde als auch die Pfarre Wörtherberg sind 100 Jahre alt geworden.

ZAGERSDORF: Maria Tschach feierte ihren 100. Geburtstag, Helmut Schwarz starb im 50. Lebensjahr.

„Die Hianzen“

VOLKSLIED

Gehts Buam, gemma hoam

aus: „Burgenländisches Wirtshausliederbuch“; Zusammenstellung: Sepp Gmasz

1. Gehts Buam, gem-ma hoam, was nutzt das Um-ma - loahn,
 was nutzt das Um-ma-stehn, hoam miass ma gehn,
 Hol-la ri - a ri - a, ri ri - a hol - lo-da-ro,
 hol - la - ri - a ri - a, ri ri - a ho.

's Auswandern

Waun i heit dran déink, wias ma domols is gwéin,
 vor etla fufzg Joahrn wia i bin af Amerika gfohrn,
 die Gaunshaut is ma glafn iwan Buckl umanaunt
 wia i zaumgroplt hob, meini Hodan und's Gwaund.

Und wia i daun hob mei Bingal grod pockt,
 dou hout ma die Muida in s Oawaschl gsogt:

„Kind,.. mei oanzigs Glick af dera Wölt
 waunst Du va dahoam furtgehst
 daun is ollas gfött!“

Da Voda is gssesn af da Oufnbaunk gaunz stad
 und klogt vulla Load, das'n sei Herz weh tuan tat.
 „Hiaz loust ins alloun und gehst in die Fréimnd -
 grod durthin muißt géin, wou die kua Méinsch nit kéinnt.“

Daun bin I schnöll außi in Goartn und Stoll -
 hob ma ollas nauamol schnöll aungschaut
 ums Haus iwaroll.

D'Großmuida gsiag i sitzn draußt af da Green
 holt Schneitztiachl iwas Gsicht tuit bitali reen.
 Wias mi dablickt hout follt's ma glei iwan Hols:

„Mei Kindl mei guits - Du bist jo mei Olls..
 Waunst Du hiazt va mia furtgehst
 wen ma ins niamamehr gsehn,
 weil bis Du wieda hoamkimmst
 bin i nit mehr am Léibm.“

Nocha mochts ma drei Kreizl af meina Stirn:
 „Da Herrgoutt sull die begleitn
 und guit iwas großi Wossa fiahn.“

An Drucka - a Bussl
 Pfiat éing Goutt olli midanaund
 und pock schnöll mei Bingal
 wou drin is mei Gwaund.
 Mei Herzload déis hed mi fost dadruckt
 dafir schau i ban fuartgéihn
 a niamamehr zruck...

Franz Bischof

15 Wörter
burgenländisch

- af d' Joahr**
nächstes Jahr
- aunschmiern**
betrügen
- ausraffn**
herausziehen, jäten, herausreißen,
Unkraut ausraffn
- hintnochi**
nachher; z.B. "Hintnochi woas ma
immer ols besser."
- ibawuzelt**
älter geworden, nicht mehr ganz so
schön und jung
- ozeidigt**
ausgelegt; früher hat man beim
natürlichen Tod eines alten Menschen
zur Kenntnis genommen, dass die
Lebenszeit einfach abgelaufen ist
- Pudl**
Verkaufspult
- Saubartl**
Schmutzfink
- Schouk**
eine Gruppe von Menschen; z. B.
"A gaunza Schouk geht durt."
- stampern**
vertreiben, wegjagen
- tscheppern**
klappern, rassln
- tuschln**
heimlich tun, leise über jemanden reden

Dem Tierarzt Dr. Walter Günter aus
Eltendorf verdanken wir folgende interes-
sante Zusammenstellung im Hinblick auf
die Verwendung der Wörter „as“, „bas“,
„vas“, „zas“ (siehe auch unsere letzte Zei-
tung). Diese Wörter werden nur in Verbin-
dung mit einer Familie gebraucht. Am Bei-
spiel der Familie Tapler:

I ghör as Tapler (Wem gehörst Du?)

I bleib bas Tapler (wohne)

I kimm vas Tapler (komme)

I geh zas Tapler (hingehen)

Alter Spruch

„Do gehts zui

wia ba Boschn ihnara Hozat“

sagt jemand, der in eine ausgelassene,
lustige Gesellschaft kommt

Alter Spruch

„Wüllst gschimpft wern,

muißt heiratn.

Wüllst gloubt wern,

muißt sterbn.“

Brautleute werden oft ausgerichtet,
über Tote sagt man nichts Schlechtes.

Auswandererschicksal

Unterschützen

Es ist im Burgenland keine Seltenheit, dass mehr als die Hälfte der Kinder einer Familie nach Amerika ausgewandert ist. Der erste hat in der Fremde zunächst seine eigene Existenz aufgebaut und hat dann seine Geschwister und Geschwisterkinder nachkommen lassen. Das war auch das Auswandererschicksal der Familie Brunner.

Meine Großeltern, Johann Brunner (Unterschützen) und Maria, geborene Keippel aus Riedlingsdorf, hatten 8 Kinder: 5 Söhne (Johann, Robert, Gottfried, Ernst, Wilhelm) und 3 Töchter (Ida, Theresia und Olga). Die Auswanderung begann mit dem ältesten Sohn Johann, der bereits 1927 nach Kanada kam und sich in Hanover (Ontario) niederließ. Nach schwerem Anfang konnte er sich durch Fleiß und Willenskraft selbständig machen und ein gut gehendes Geschäft aufbauen.

Dann kam der Weltkrieg, der auch an unserer Familie nicht spurlos vorbeigegangen ist. Robert (mein Vater), Gottfried und Ernst mussten zur Wehrmacht einrücken. Robert kam in englische, die beiden anderen Brüder in russische Kriegsgefangenschaft. Dort ist auch Ernst auf einem Transport ins Lager gestorben. Gottfried kam nach 3 Jahren Gefangenschaft nach Hause und wanderte bereits 1949 nach Kanada aus. Zuerst arbeitete er im Geschäft seines Bruders, später konnte er ein eigenes Geschäft eröffnen. Wilhelm, der jüngste Sohn, erlernte den Beruf eines Automechanikers und zog mit seiner jungen Frau Gisela 1953 seinen Brüdern nach. Auch er konnte sich selbständig machen und führte in Kanada eine eigene Werkstatt. Ein Jahr später, im Jahre 1954, kam als letzte Olga nach. Sie arbeitete als Schneiderin in einer Textilfabrik und heiratete einen jungen Einwanderer aus Deutschland.

Die beiden anderen Töchter sind daheim geblieben und heirateten Bauernsöhne aus Unterschützen und Siget in der Warth. Nach dem Tode meines Großvaters wollte meine Großmutter auch nicht mehr daheim bleiben, wo doch die Mehrzahl ihrer Kinder in Kanada lebte. So wanderte auch sie 1957 aus.



Meine Eltern (vorne) im eigenen Weingarten in Unterschützen. Dahinter mein Onkel Willi und meine Cousine Ida (Tochter von Tante Ida), 1951

Mein Vater Robert heiratete Maria Fleck aus Buchschachen. Meine Schwester Gerti wurde 1943, ich im Jahre 1946 geboren. Auch ich erlernte den Beruf eines Automechanikers und nahm mir vor, für 2-5 Jahre nach Kanada zu gehen, um das Land kennen zu lernen und bei meinen Verwandten zu sein. Ich wusste damals noch nicht, dass dies eine Entscheidung fürs ganze Leben war. Knapp vor Weihnachten, am 19. Dezember 1964, bin ich weggefahren. Nach meiner Ankunft in Kanada wohnte ich bei meiner Großmutter und meiner Tante Olga in Oshawa und fand Arbeit in einer VW-Werkstätte. Ich wollte aber weiterkommen. Über Abendkurse machte ich Prüfungen und erreichte so den High-School Abschluss.

Danach besuchte ich weitere Abendkurse an der Technischen Hochschule. Das war zwar schwer, hat aber mein berufliches Fortkommen sehr begünstigt.

Mein zweiter Arbeitsplatz war in einer Bootswerft. Als Diesel-Mechaniker arbeitete ich auch auf Montage und kam viel an der Ostküste Nordamerikas herum. Von 1984 bis zu meiner Pensionierung im Jahre 2007, arbeitete ich bei General Motors in der Qualitätskontrolle.

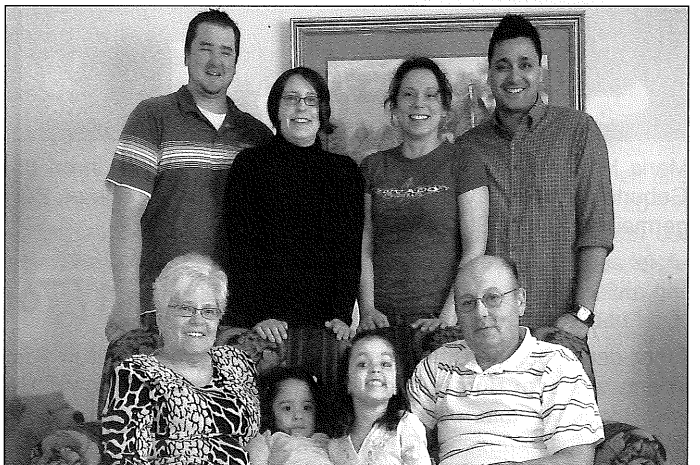


Ich (rechts) mit meinen ersten Freunden zwei Monate nach meiner Ankunft in Kanada, 1965

An den Veranstaltungen des Loreley-Clubs von Oshawa habe ich regelmäßig teilgenommen und dort auch Fußball gespielt. Von 1990-93 war ich der Präsident dieses Clubs.

In diesem Club habe ich auch meine spätere Frau Lillian kennen gelernt. Sie wurde 1946 in einem Flüchtlingslager in Rothenburg bei Bremen geboren und kam bereits 2 Jahre später mit ihren Eltern nach Kanada. Am 28. Juni 1969 haben wir geheiratet. Die Hochzeitsreise haben wir in meine burgenländische Heimat gemacht.

Unsere Töchter Natascha und Jennifer wurden 1973 und 1976 geboren. Beide sind College-Absolventen und verheiratet. Mit ihren 2 Töchtern hat uns Natasha zu Großeltern gemacht.



Meine Familie. 1. Reihe Töchter und Schwiegersöhne (Justin, Jennifer, Natasha, Zubair). 2. Reihe: Lillian und ich mit den Enkelkindern Amina (links) und Zara (rechts), 2008

Seit vielen Jahren und gerne bin ich im Burgenländer Club in Toronto und in stetem Kontakt mit der Burgenländischen Gemeinschaft. Ich bin auch österreichischer Staatsbürger geblieben. Im Vorstand des Burgenländer Clubs bin ich als Direktor tätig. Auf Vorschlag vom Präsidenten der weltweiten Burgenländischen Gemeinschaft, Walter Dujmovits, wurde ich zum Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft für ganz Kanada bestellt. Ich arbeite gerne für meine alte Heimat und so pflege ich auch die Heimatverbundenheit meiner Landsleute.

John Brunner (Kanada)



Kirchfidisch - Goldene Hochzeit und 60. Geburtstag



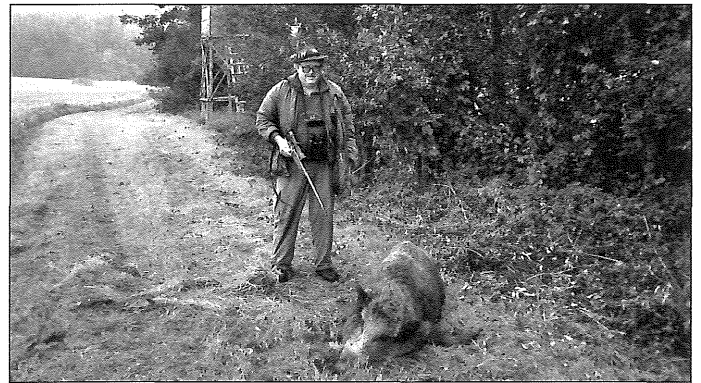
Im Jahr 2007 haben sich die 6 Schwestern der Familie Pesenhofer aus Kirchfidisch in New York getroffen (siehe Jänner/März 2008). Da es heuer in der Familie mehrere Anlässe zu feiern gab, sind auch die Geschwister aus New York nach Kirchfidisch gekommen. Felix und Maria Pesenhofer feierten das Fest der Goldenen Hochzeit. Im Bild vorne das Jubelpaar, dahinter die Geschwister Angela (Kohfidisch), Gertrude (New York), Hedwig (Stegersbach), Helga (New York), Maria (New York) und Paula (Oberwart). Die Zwillinge Gertrude (rechts) und Helga (links) feierten ihren 60. Geburtstag. Beide sind im Jahre 1963 von Kirchfidisch nach New York ausgewandert.

Eberau - 85. Geburtstag



Maria Haas (Mitte), langjährige Marktfahrerin, feierte ihren 85. Geburtstag. Im Bild v.l.n.r.: Pfarrer Mag. Johannes Lehrner, Bürgermeister Walter Strobl und Vertreter der Gemeinde.

Rütihof (Schweiz) - 70. Geburtstag



Peter Ammon feierte seinen 70. Geburtstag. Er ist Schweizer, ein Freund des Burgenlandes, langjähriges Mitglied und Förderer der BG. Foto: Auf der Jagd im Wald bei Güssing.

Oberwart / Toronto - 85. Geburtstag

Einer der bedeutendsten Auslandsburgenländer ist der in Toronto lebende frühere Weinimporteur Karl Gyaki. Er hat als erster Weine aus dem Burgenland und anderen österreichischen Gegenden in Kanada eingeführt und sich durch seine Unterstützung verschiedener kultureller und sportlicher Einrichtungen einen Namen gemacht. Seit vielen Jahren stiftet er ein internationales Jugendfußball-Turnier in Oberwart. Er selbst hat vor seiner Auswanderung in Oberwart Fußball gespielt. Sein bester Freund war der Fußballer Benedek. In Erinnerung an ihn hat er auch dessen Namen in den Turniernamen eingefügt („Gyaki-Benedek-Turnier“). Gyaki hat kürzlich seinen 85. Geburtstag gefeiert. Im Namen der Burgenländischen Gemeinschaft hat der Kulturreferent Direktor Paul Stelzer die besten Glückwünsche überbracht. Karl Gyaki ist auch Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft.

Das Bild zeigt einige junge Fußballspieler, die an diesem Turnier teilgenommen haben. Sieger war „Haladas Szombathely“, gefolgt von „BNZ Burgenland“, „SV Oberwart“, „Sturm-Graz“ und „SV Güssing“.

Karl Gyaki ist im Bild ganz links mit weißem Hemd zu sehen.



Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 50 Jahren

Die Gemeinde Königsdorf und die Ortsfeuerwehr bedanken sich bei den ausgewanderten Ortskindern für die vielen Dollarbeträge, die sie für den Ankauf des Feuerwehrautos geleistet haben. Die Evangelische Lehrerbildungsanstalt Oberschützen war 1938 verstaatlicht und zu Kriegsende geschlossen worden. Mit einem eindrucksvollen Festakt wurde diese Schule, die die einzige Evangelische Lehrerbildungsanstalt in Österreich ist, nun wieder eröffnet.

Vor 40 Jahren

Am 18. August 1968 veranstaltete die Burgenländische Gemeinschaft in Chicago bereits zum achtenmal das „Cousins Picnic“ der Burgenländer. 350 Landsleute waren gekommen. In Eisenstadt wurde die neue Landesfeuerwehrschule und die Landesfeuerwehrzentrale eröffnet. Über 2.000 Feuerwehrmänner aus allen Teilen des Burgenlandes waren zu diesem Ereignis nach Eisenstadt gekommen.

Vor 30 Jahren

Eduard Adler, Diplomat und langjähriger österreichischer Generalkonsul in Chicago, kehrte ins Außenministerium nach Wien zurück. Über seine Verpflichtungen hinaus hatte er sich außerordentlich um die Burgenländer in Chicago bemüht, die ihn nun mit großem Bedauern und Dank verabschiedet haben. Die Renovierung der letzten Windmühle im Burgenland ist abgeschlossen. Bis zum Jahre 1924 war diese Mühle aktiv. Sie ist heute eine besondere Sehenswürdigkeit in Podersdorf.

Vor 20 Jahren

Im Auftrag des Instituts für Musikforschung in Wien erforschte und dokumentierte Rudolf Pietsch in Pennsylvania die musikalische Volkskultur der dort lebenden Burgenländer. Stefan Zvonarich, ehemaliger Bezirksschulinspektor von Oberpullendorf, ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Er war ein herausragender Kämpfer für die Weiterentwicklung der burgenländischen Kroaten.

Vor 10 Jahren

Susanne Legath, deren Eltern aus Kulm und Deutsch Ehrendorf eingewandert waren, wurde zur „Miss Bruderschaft der Burgenländer in New York“ gewählt. In einer eindrucksvollen Veranstaltung wurde das „100-Jahr Jubiläum“ der Kirche in Steinfurt gefeiert. Sowohl für die Kirche selbst, als auch für den Ankauf von Glocken nach den beiden Weltkriegen, haben die ausgewanderten Steinfurter große Dollarbeträge gespendet.



Ungarisches Sprichwort

„NÉZD MEG AZ ANYJÁT,
VEDD EL A LÁNYÁT“

Schau dir die Mutter an,
dann heirate die Tochter.



Auswandererbriefe

7. Fortsetzung

Nach den strengen Einwanderungsgesetzen von 1924 ging die Einwanderung in die USA stark zurück. Die Einwanderer mussten in den Jahren nachher nach Südamerika oder in den Westen Kanadas ausweichen. Frank Mandl war fast 3 Wochen nach Kanada unterwegs und beschreibt nachstehend die lange Fahrt und den ersten Eindruck, den die neue Welt auf ihn gemacht hat.

am 16/VI 1927

Lieber Schwager und Schwester!

In anfang meines schreibens grüsse ich eich vilmals und theile eich mit das ich noch Gottseidang gesund bin was ich auch von eich hoffe und Wunsch auch theile ich eich mit das ich den Brif mit grösten dank und freude erhalten habe

Lieber Schwager! Du fragst wegen der Reise die war nicht aufs beste wir hatten sehr grose Stürme und Regen, Wellen hat es geschlagen höher wie ein Haus dengt dir vom Wasser auf dem Verdek war es 9-10 Meter hoch und da hatz das Wasser hinaus geschlagen kanst die vorstelen was das für eine Fahrt war 11 Täge und 11 Nächte und 6 Tage und 7 Nächte mit der Bahn auch imer gefahren ich bin zirka von eich entfernt 35-40 Tausend Kilometer

Lieber Schwager! Du schreibst ob ich krank war ja aber nicht stark ein Mitagmahl und ein Nachtmahl habe ich nicht essen können so 2 tage war ich schwintlich vom dem villen Schaugeln Lieber Schwager! Was ich vür Arbeit habe will ich dir schreiben ich bin bei einem Farmer da gibtz nur Feld Arbeit da mus ich mit 6 Pferde Akern Eken (=Eggen) Sähen tut mann mit 4 Pferde beim Frucht Mähen komen auch 6-8 Angeschbant in anfang War es schwer aber jetzt get es schon zimlich gut die Kost ist sehr gut und auch das Bett ich hab das in Europa nicht gehabt und hätz auch nicht bekommen Aber der Kummer um meine Familie ist zu gros der Liebe Gott sols geben das ichs balt bei mir habèn kann Lieber Schwager! der Herr ist sehr zufriden mit mir auch ich mit ihn er ist ein Russe und die Frau eine Romänerihn sie Sprechen Deutsch wir schlafen alle mit samen in einem Zimmer hir ist Kein unterschit zwischen Herr und Knecht wir sind ber du aber einz der Lohn ist mir zu glein 30 Taller im Monat aber nur im Sommer das sind 7 Monat in Winter nichtz da kann mann nichtz machen das erste Jahr mus mann zufriden sein bis mann die Arbeit alle gut ferstet ich tät ja bei keinen Farmer bleiben aber ich hab ihn wilnst bis Frühjahr eine Farm bachten und da mus mann die Arbeit ferstehen das heist wen ich gesund bleibe hir ist es leichter anfangen wie bei euch zuhaus Aber die Frauen Arbeiten gar nichtz wie im hause Kochen und Waschen die haben den Himmel hir in Amerika

Kurz gesagt

Innerhalb von zwei Wochen sind zwei bedeutende und volksnahe Politiker gestorben: Dr. Jörg Haider und Dr. Helmut Zilk.

Jörg Haider war der amtierende Landeshauptmann von Kärnten, eine außergewöhnliche politische Persönlichkeit. Er führte die Freiheitliche Partei 1999 mit 27% Wähleranteil vorübergehend zur zweitstärksten Partei in Österreich. Auch mit seiner Neugründung „Bündnis Zukunft Österreich“ war er bei der letzten Nationalratswahl sehr erfolgreich. Er wurde im Alter von 58 Jahren Opfer eines Verkehrsunfalls.

Helmut Zilk war eine hoch angesehene politische Persönlichkeit in Österreich. Ursprünglich Lehrer, wurde er Programmleiter im Fernsehen, später Stadtrat in Wien, danach österreichischer Unterrichtsminister und von 1984-1994 Bürgermeister von Wien. Ein Briefbombenattentat hat ihm 1993 die linke Hand zerfetzt. Im Alter von 81 Jahren ist er im Schlaf gestorben.



Kochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger aus Heiligenkreuz im
Lafnitztal (hartmut61@gmx.at)

„Zucchini-Lasagne“

Zutaten:

1 kleine Zwiebel
100 g Pilze
250 g Tomaten
250 g Zucchini
etwas Mehl
1 Teelöffel Gewürzbrühe (Instand)
1 Teelöffel Oregano
Salz, Pfeffer und 1 Becher Sahne
6 Nudelplatten und Käse (Parmesan)

Zubereitung:

Zwiebel glasig dünsten, Pilze zufügen, Tomaten enthäuten und würfeln, Zucchini raspeln, vermischen, etwas Mehl darüber, mit Gewürzbrühe, Oregano, etwas Salz und Pfeffer sowie einem Becher Sahne zusammen köcheln lassen. Nudelplatten mit den Zutaten auf einer Auflaufform schichten. Käse (Parmesan) zwischen den Schichten einstreuen. Der Inhalt der Auflaufform muss vollkommen bedeckt sein. Backzeit: ca. 30 Minuten bei 200 Grad.

Dazu empfehle ich einen halbtrockenen Rotwein.

Oma's Haushaltstips für Haus, Garten und Küche

Gulasch: Schmeckt würziger, wenn man zu Beginn des Schmorens Schwarzbrotkruste dazugibt.

Gemüse: Erst in kaltem Wasser kurz waschen und dann zerkleinern. So bleiben Minerale und Vitamine enthalten.

Gartenkräuter: sollte man für den Winter im Backrohr bei 40 Grad trocknen. Danach lichtgeschützt in dunklen Gläsern aufbewahren. Petersilie, Schnittlauch und Kresse sollte man einfrieren.

Welkes Gemüse: wird frisch, wenn man es zuerst ca. 15 Minuten in lauwarmes und dann ca. 15 Minuten in kaltes Wasser legt.

Allerdings geht dabei das Vitamin C verloren!

kultur
BURGENLAND

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung - Achtung Mitglieder im Inland

Diesem Heft liegt für säumige Mitglieder im Inland ein Zahlschein bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr **EUR 13.-**.

Wir bitten um Einzahlung Ihres Mitgliedsbeitrages, damit auch wir unseren Verpflichtungen nachkommen und unsere Arbeit im Dienste unserer Landsleute fortsetzen können. Danke.

ERINNERUNGEN



Überschwemmung, Eisenhüttl 1940

Foto: Dujmovits



Nach dem Bombenangriff auf Eisenstadt, 1944

Foto: Wenzl



Die „Schanta-Band“ (USA) in Stegersbach, 2000

Foto: Dujmovits

Haydn Package: „Joseph Haydn und sein Lebensumfeld“



Copyright Burgenland Tourismus/Ingo Folie

Nicht nur in Eisenstadt wurde im Jahr 2009 ein buntes Programm rund um Joseph Haydn angeboten. Kultur in Verbindung mit Entspannung und Erholung bringt Freude für Körper und Geist. Verzichten Sie auf Ausstellungsbesuche und spüren Sie die Gastfreundschaft des Burgenlandes. Nutzen Sie das Jubiläumsjahr, um eine Oper von Joseph Haydn im wunderschönen Ambiente von Schloss Tabor und eine Matinee (Kurzkoncert) auf Schloss Esterházy zu hören. Das ganze Land wird zur Bühne und in Jennersdorf (südlichste Bundeshauptstadt im Burgenland) wird die Oper „Die Welt auf dem Mond“ aufgeführt.

1. Tag: Anreise, Möglichkeit für einen Spaziergang im traditionellen Kurort Bad Tatzmannsdorf, Opernbesuch am Abend
2. Tag: Tagesfahrt an den Neusiedler See (Eisenstadt: Besuch einer Haydn-Matinee, Rundgang auf dem neuen Haydn-Pfad, 3-gängiges Haydn-Menü), Schifffahrt auf dem Neusiedler See
3. Tag: Halbtagesprogramm in Forchtenstein inkl. Burgführung und Besichtigung der Waffensammlung und am Nachmittag Entspannung

nung in der Burgenland Therme (direkt mit dem Hotel AVITA verbunden - bei Übernachtung im Stadthotel Pinkafeld nicht inkludiert)

4. Tag: Abreise

LEISTUNGEN:

3 Übernachtungen mit Frühstück im ****Hotel AVITA in Bad Tatzmannsdorf oder im ****Stadthotel in Pinkafeld

Eintrittskarte J:opera - „Il mondo della luna“ - Die Welt auf dem Mond, Kategorie II

Tagesausflug nach Eisenstadt inkl. Rundgang auf dem neu inszenierten Haydn-Pfad

Haydn-Matinee (Kurzkoncert - 50 Minuten)

3-gängiges Haydn-Menü

Schifffahrt auf dem Neusiedler See

Tagesprogramm in Forchtenstein inkl. Burgführung inkl. Waffensammlung

Preis pro Person im Doppelzimmer in

****Hotel AVITA: ab EURO 339,-

Preis pro Person im Doppelzimmer in

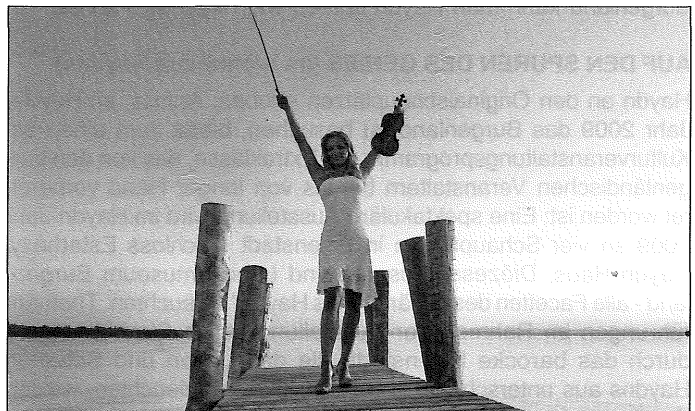
****Stadthotel Pinkafeld: ab EURO 189,-

KOMET Reisen, Ing. Julius Raab Straße 7a, A-7423 Pinkafeld

T: +43 (0) 3357 46003-21, F: +43 (0) 3357 46003-5,

incoming@komet-reisen.at

Unser Tipp: Gerne organisieren wir Ihnen zusätzlich eine Führung auf Burg Schlaining, eine Pralinenverkostung in Bad Tatzmannsdorf, eine Führung im Felsenmuseum in Bernstein, eine Schnapsverkostung in Kukmirn oder Ausstellungsbesuche in Eisenstadt.



© Burgenland Tourismus/Ingo Folie

Schloss Esterházy,
Eisenstadt



© Schloss Esterházy Management

Das Burgenland im Zeichen Joseph Haydns

Am 31. Mai 2009 jährt sich Joseph Haydn Todestag zum 200sten Mal. Das Burgenland bereitet für das Haydn-Jubiläumjahr 2009 eine Vielzahl an hochkarätigen Festveranstaltungen vor.

BURGENLANDS MUSIKALISCHER WELTMEISTER



Joseph Haydn ist mit Eisenstadt, der 50 km von Wien entfernten Hauptstadt von Österreichs jüngstem Bundesland, so untrennbar verbunden wie Mozart mit Salzburg. Denn hier im Burgenland - bei der Fürstenfamilie Esterházy - fand der begabte junge Komponist das ideale Umfeld, in dem sich sein Talent entfalten konnte. Und noch heute ist das authentische Lebens- und Arbeitsumfeld des großen Komponisten an zahlreichen Originalschauplätzen in diesem zauberhaften Barockstädtchen am Südhang des Leithagebirges erhalten.

Im Haydn-Jahr 2009 wird die „Haydnstadt Eisenstadt“ gleich im doppelten Sinne zum Mittelpunkt der Haydn-Welt: Zum einen wird im Haydn-Jahr 2009 die Musik Haydns von Eisenstadt in die Welt hinausgetragen. Das Burgenland wird 2009 der Ausgangspunkt für internationale Projekte sein, die Haydns Musik - ganz im Sinne von Haydns berühmtem Zitat „Meine Sprache versteht man durch

die ganze Welt“ - in die ganze Welt exportieren. So wird beispielsweise Haydns Meisterwerk „Die Schöpfung“ am 31. Mai 2009 in Tokyo, San Francisco, Sydney, Athen, London und Boston aufgeführt. Und das Konzert aus Eisenstadt wird weltweit ausgestrahlt. Zum anderen lädt das Burgenland im Haydn-Jahr 2009 die Welt ein, ins Burgenland zu kommen, wo Haydn mehr als drei Jahrzehnte seines Lebens verbracht hat. Hier hat er, inspiriert von den Schönheiten der pannonischen Landschaft, gelebt und gewirkt. Hier im Burgenland kann man Haydn spüren wie nirgendwo sonst.

AUF DEN SPUREN DES GENIES (Im Wohnhaus Haydns)

Haydn an den Originalschauplätzen erleben: Anlass, im Haydn-Jahr 2009 das Burgenland zu besuchen, bietet zum einen ein Kulturveranstaltungsprogramm der Extraklasse, das von den burgenländischen Veranstaltern bereits von langer Hand vorbereitet worden ist: Eine spektakuläre Ausstellung wird im Haydn-Jahr 2009 an vier Schauplätzen in Eisenstadt - Schloss Esterházy, Haydn-Haus, Diözesanmuseum und Landesmuseum Burgenland - alle Facetten des „Phänomens Haydn“ beleuchten. Themenführungen im Rahmen der Ausstellung sowie Stadtführungen durch das barocke Eisenstadt, die das Leben und Schaffen Haydns aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten, runden das Programm ab. Im März 2009 wird der anlässlich des Haydn-Jahres neu gestaltete „Haydn-Pfad“ mit 10 wichtigen Stationen und weiteren 40 Informationspunkten aus dem Leben von Haydn eröffnet.

Joseph Haydns musikalisches Vermächtnis wird im Haydn-Jahr 2009 bei einem Festivalreigen wieder lebendig: Von der feierlichen Eröffnung durch Nikolaus Harnoncourt an Haydns Geburtstag (31. März) bis zu den traditionellen Internationalen Haydn-Tagen-2009 unter dem Motto „Haydn - London und Paris“ (9. bis 27. September) - wird das reiche musikalische Werk Haydns von den besten Haydn-Interpreten aus aller Welt in höchster Qualität an den Originalschauplätzen in Eisenstadt dargeboten.



ENTDECKUNGSREISEN NACH NOTEN

Das Burgenland feiert den Meister im Haydn-Jahr 2009 auch außerhalb der Haydnstadt Eisenstadt. Die Schloss-Spiele Kobersdorf führen „Der Kopf des Joseph Haydn“ - ein Intrigenspiel mit Musik - auf, beim Festivalommer J:opera in Jennersdorf wird „Die Welt auf dem Mond“ eine zeitgemäße Verarbeitung des romantischen Stoffs einer bekannten Haydn-Oper - als weiteres Highlight gespielt. Haydn 2009 im Burgenland entdecken: neben Kulturgenuss vom Feinsten bedeutet das auch Entspannung für den Körper - z.B. in einer der zahlreichen burgenländischen Thermen - und kulinarische Genüsse - dank pannonischer Haubenküche und burgenländischen Spitzenweinen, die übrigens auch Joseph Haydn zu Lebzeiten zu schätzen wusste.

Weitere Informationen:

Burgenland Tourismus, Schloss Esterházy, 7000 Eisenstadt, Tel.: +43/2682/63384-0; info@burgenland.info
www.burgenland.info; www.haydn2009.at; www.haydnfestival.at; www.schloss-esterhazy.at; www.eisenstadt.at; www.kobersdorf.at;
www.jopera.at